



SINGLES

INDEEP:

Last night a DJ saved my life (Sound of New York)

Ein minimalistisches Meisterwerk!! Garagenband spielt James Brown!! Hit! Bummschabummschabummschabumm schleppt sich das Schlagzeug durch die Rille, der Bass vermeidet Tonartwechsel, wo es eben geht und die Gitarre kann jeder nachspielen: last night a DJ saved my life with a song! wer jenseits von Kevin Rowland könnte das je behaupten und nicht lächerlich bzw. richtig, auf die richtige Art und Weise lächerlich dabei wirken? Wer sowas schafft, hat allemal jeden Nr. 1 Platz in der Welt verdient. Ohne Frage die Single des Jahres (bisher).

NEW ORDER: Blue Monday (Factory) & **DIVINE: Shake it up** (Break)

Wer hätte jemals gedacht, daß man New Order und den 150-Kilo Menschen Divine („die schönste Frau der Welt“ – John Waters) in eine Besprechung packen könnte. Wer hätte ferner gedacht, daß sich New Order um Längen der Frechheit, Dreistigkeit und dem Witz, der Souveränität Divines geschlagen geben müßte? Divine verweidet nach wie vor das ‚I feel Love‘-Baking, klingt genau wie bei ‚Shoot your Shot‘ und hat damit alle meine Sympathien. Keine Experimente heißt das Motto bei New Order, doch wer hätte je so eine mickrige Disco-Platte gehört. Man denkt unwillkürlich an den Unterschied zwischen einer Fleischrolle aus einer deutschen Pommestube und einer holländischen Frikandel Spezial (denn in Holland wird oh wunder Divine produziert).

PETE SHELLEY: Telephone operator (Genetic Records)

Die Pete-Shelley-Schule des Songschreibens kommt auch nach zu langer Pause nach ‚Homosapien‘ nicht aus der Übung. Angenehm allein schon seine Verbindung zwischen Synthis und Gitarre, man könnte sich seine Stücke auch alle mit den Buzzcocks vorstellen (schwärm) doch auch so bleibt schön. Die A-Seite ist direkt rockig oder besser gesagt alles was angenehm ist an Rock (viel Kraft und laute Gitarre) – wie wir es lieben, die B-Seite ist na sagen wir mal schwächer aber da Pete Shelley ein Genie ist, ist diese Platte genial. Punkt.

ROBERT GÖRL: Mit Dir (Mute)

Und nach jeder Überraschung wird man wieder enttäuscht. Robert Görl kann 100mal mehr als diese zwei Stücke, das hat er oft genug bewiesen. ‚Mit dir‘ klingt zu sehr nach DAF-Rest, zu sehr nach Leerlauf, als daß es überzeugen könnte. Ein Minimum an Melodie wird mit wenig Charme gebracht, und all das, was an Pete Shelley gut ist, fehlt hier und deshalb warten wir ab, was als nächstes kommt. Ich hoffe nur, daß ihm irgendjemand einen richtigen Anstoß gibt, sonst könnte es um eines der wenigen echten Talente unter den deutschen Musikern schlecht bestellt sein.

SYLVESTER: Hard up

JONSUN CREW: Space is the place

SOUL SONIC FORCE: Looking for the perfect beat (Alle Metronome)

Kann sich noch jemand an ‚Mighty Real‘ und ‚I (who have nothing)‘ und Sylvester als der Welt eunuchigste Tunte erinnern? Alle die sich erinnern, werden von ‚Hard UP‘ enttäuscht sein, denn hier geht nichts mehr hard up. Schlechter amerikanischer Durchschnittsrock scheint manchen Soul-Star zu vernebeln. (Man denke nur an Michael Jacksons ‚Beat up‘.)

Die Jonsun Crew und Soul Sonic Force beweisen einmal mehr, daß alle Neger im Ghetto Star Wars und E.T. lieben (wie wir auch) und in Synthesizer absolut verknallt sind. Die aufdringlichsten Synthesier wird

man immer auf Disco-Platten finden, und die besten Kraftwerk Plagiate ebenfalls. Und alle die denken, daß eine Verbindung zwischen Kraftwerk und Soul nicht möglich ist, alle die sollten sich Soul Sonic Force anhören, aber nicht die recht schwache neue Single (trotzdem besser als 90 % des Rests), sondern natürlich Planet ROCK (we just don't stop)!!!

Angenehm anzuhören sind in hohem Grade auch

ORANGE JUICE: Rip it up (Polydor) deren ganze Pracht sich aber erst auf ihrer gleichnamigen LP entfaltet, die hiermit, und dazu ist die Single gut, nochmal allen Leuten ans Herz gelegt. Womit wir bei

DEPECHE MODE: Get the balance right (Mute)

wären. Depeche Mode sind ein gutes Beispiel für momentane englische Hitparaden-Popmusik, die man im Radio gern hört, nett findet, die man sich zuhause jedoch nie anhören würde, weil es einfach nicht die Mühe des Auflegens auf den Plattenspieler lohnt. Trotzdem gebührt ihnen ein 1. Platz in dieser Rubrik für geschicktes (arglistiges) Vortäuschen einer Melodie. Ganz eklig geradezu wirds dann bei

BANANARAM: Nananana hey hey kiss him goodbye (London)

Diese Platte hat gerademal deutsches Hitparaden-Niveau. Die Mädels müssen wirklich über einen ausgesucht schlechten Geschmack verfügen oder sie lassen für den Erfolg wirklich alles mit sich machen. Liegt ungefähr zwischen Pussycat und Hit, und singen können die auch nicht.

TOTE HOSEN: Bommerlunder (Totenkopf)

Endlich! Es geht wieder aufwärts. So müssen die Platten nach der Wende klingen: Deutschlands beste Rockgruppe (laut und viel Gitarre siehe oben) bringt uns die Vorzüge eisgekühlten Bommerlunders und belegter Brote mit Schinken und Ei näher. Dazu wird die Platte mit Flachmann ausgeliefert und für wen das nicht genug appetizer sind (das Wasser im Mund, Sie verstehen?) dem sei noch gesagt, daß man momentan bei keiner anderen deutschen Gruppe so schöne Gitarren-Musik bekommt. Und Campino ist sowieso ein Star.

Lustig sind auch

RIP RIG AND PANIC: Beat the beast (Virgin)

weil sie konsequent vermeiden, das richtig zu spielen, was sie eigentlich machen wollen. Ihre LPs sind voll mit selbstverliebten Dudeleien, die manche Leute etwas vor-schnell genial nennen, und erfreulich ist diese angenehme Single denn doch. Das Schlagzeug ist zwar zu laut und das ganze eine Ecke zu überdreht, um echt zu wirken, die Platte wird aber sicher bei deiner nächsten Party die Leute in die Küche treiben.

MARINE GIRLS: You must be mad (Cherry Red)

FLIPPER: Get away (Subterranean)

THE STING RAYS: E⁸ (Big beat) Neue Abteilung: Schlechte Produktion macht schlechte Musik auch nicht besser.

JOBBOXERS: Boxerbeat (RCA)

Die Joboxers sind zum Teil die früheren Subway Sect, die ihren swingin' Vic Gorder im Regen stehen ließen und sich nun, innerlich und äußerlich inspiriert von ‚Searching for the young Soul rebels‘ auf die Suche nach der Seele machen. Fünf harte junge Männer präsentieren einen etwas zu hektischen dünn-produzierten song, der selbst nicht genau weiß, wohin er eigentlich will. In England scheint ein neuer Hype zu werden.

Wofür der nächste Mann eigentlich zuständig wäre:

MALCOLM MCLAREN: Soweto (Charisma)

Es gibt mittlerweile schon eine Parodie auf Buffalo Gals, und das beweist allein schon, wie erfolgreich diese Platte war. Der sprechende Hut ist einfach nie zu bremsen. Nach Square Dance, den man dank ihm jetzt sogar im Hof hören kann, nun wildes Getrommel aus Soweto, gewohnt routiniert verhunzt von Malcolm, der als einziger auf dieser Platte störend wirkt. Nach mehrmaligem Hören frage ich mich immer noch, was er da eigentlich soll? Laut in einer Disco klingt gut, im Radio eher dumm und wird deshalb kein so großer Hit.

SISTERS OF MERCY: Alice/Floorshow (Merciful Release 12")

Gitarren werden wieder Mode, England rätselt über einem sog. Rock-Festival, ernsthafte junge Leute beschäftigen sich wieder unter Mithilfe indischer Instrumente mit Bewußtsein und dessen Erweiterung und kleben sich dann das Gehirn mit allemöglichen falschen dummen Ballast zu von wegen Große Gedanken: Die sind für zu Hause! Tja, jetzt bin ich bei Echo und U 2 und wollte eigentlich über Sisters of Mercy schreiben, denn die sind wirklich gut: Überraschung hallo. Live spielen sie Sister Ray und sowas, sie erklären die Psychedellic Furs (Supergruppe) zu ihrem Vorbild und heraus kommt lustiger Velvet/Stooges/Furs Matsch mit richtig schöner Psychedelik und viel Gefidel auf den Gitarren. Das Schönste an dieser Gruppe ist jedoch die Lockerheit und der sichere Umgang mit Melodien, man höre sich nur ‚Alice‘ an. Während alle Welt noch die ABC-Trommelwirbel imitiert, kommt schon das Gitarrensolo-Revival um die Ecke.



1. neues aus EXTREM und SCHÖN:
- ANTENA - camino del sol mini 16,50
 - ARTERY - oceans mini 16,50
 - LEGENDARY PINK DOTS - brighter 18,50
 - PSYCHIC TV - force the hand DLP 24,--
 - SAVAGE REPUBLIC - L.A.--avantgard 24,--

2. das beste vom ON-U-SOUND label:
- MARK STEWART + MAFIA - jerusalem 12,--
 - AFRICAN HEAD CHARGE: my life in a hole in the ground 18,50
 - environmental studies 18,50
 - DEADLY HEADLY + Scott + Sherman: 35 years from alpha 19,50
 - NEW AGE STEPPERS - vol. one 18,50

3. DEUTSCHES mit schuss:
- TOTE HOSEN - engler/reisefieber 6,--
 - DIE HAUT - karibische western 12,--
 - NO MORE - a rose is a rose 10" 16,50
 - LOST GRINGOS - nipon samba 12" 12,--

4. POGO lebt:
- FLEX YOUR HEAD / PROPAGANDA je 22,--
 - MINUTEMEN - man start fires LP 22,--
 - PARTISANS - erste LP 17,50

5. CHEAPONS - zugreifen!:
- GROW UP - without wings LP 12,50
 - FLYING LIZARDS - same LP 12,50
 - SINGERS + PLAYERS - revenge LP 14,50
 - THROBING GRISTLE - d.o.a. LP 14,50
 - PLAYGROUP - epic soundbattles LP 12,50
 - SPIZZ ENERGI - spizz history LP 12,50
 - ROUGH TRADE US SAMPLER LP 10,--
 - JUST WHEN YOU THOUGHT IT WAS ... QUIET - sampler LP 12,50

ALLES ANDERE wie im alten jahr !!!
bestellt doch einfach ALLES, das geht
nachmittags auch telefonisch!
NICHT NUSCHELN! o89 / 26 81 85